

Oftens vom Mutterfisz der einzelnen Stämme genau in der Richtung nach den gegenüberliegenden Inseln und Küstenstrichen erfolgt. So redet man von einem dorischen, ionischen und äolischen (gemischten) Kolonienbereiche.

IV. Homerische Dichtung.

Die Kolonien entwickelten sich schneller als das Mutterland und überraschen bereits um 800 durch Reichtum und geistige Bildung. Damals zogen an den Küsten Kleinasien's Sänger (Rhapsoden) von Stadt zu Stadt und sangen von Kämpfen und Irrfahrten, von Helden und ihren Burgen, von Odysseus' List und dem Zorn Achills. Die Ilias und die Odyssee haben also in der großen östlichen Kolonisation, besonders in der Besiedlung der Nordküste im 9. und 8. Jahrhundert, ihren wesentlichen Hintergrund, den Sangeslust und Stolz der Enkel reich ausgestaltete und in Liedern pries. Bald galt der „blinde Homer“ als Dichter der beiden Epen, und viele Städte stritten sich um das Vorrecht, sein Geburtsort zu sein.

Ilias und Odyssee sind unter den zahlreichen Epen, die der Pflege griechischer Heldensage dienten, die beiden einzigen, die die spätere griechische Wissenschaft dem blinden Sänger „Homer“ zuschrieb. In der Tat zeigen sie in ihren großen Zügen einen so planmäßigen Aufbau und eine so festgefügte, einheitliche Komposition, daß erst die moderne Wissenschaft die Schichten des Baues bloßlegen konnte¹⁾. Die Ilias ist das ältere Epos; aus der reichen Überlieferung über die Kämpfe vor Troja bringt sie einen kleinen Ausschnitt, die Erzählung vom Zorn des Achilleus, durch den der Gewaltigste aller Griechen vom Kampfe ferngehalten wurde. So ergab sich Gelegenheit, die andern Helden, wie Agamemnon, Menelaos, Uias, Diomedes, Odysseus u. a., in ihrer Eigenart hervortreten zu lassen, ohne daß sie durch den Glanz Achills überstrahlt werden. Diese Einschreibungen (Episoden) geben zugleich ein Bild von den balladenartigen Einzelliedern, die die Vorstufe des großen Heldenepos gebildet haben. Erst nach der Schilderung der Taten der anderen Könige tritt Achill wieder in den Kampf ein, um den Tod seines Freundes Patroklos zu rächen. Er erschlägt Hektor und liefert dem Vater Priamos die Leiche aus. So ist es dem Dichter gelungen, ein lebhaftes Bild des Kampfes und der Haupthelden zu

¹⁾ Vgl. die Forschung über die Entstehung der Mosesbücher und des Nibelungenliedes.